

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 47

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WITZOTHEK

Der Vater nimmt einen Anlauf, um den neunjährigen Sohn aufzuklären. Sagt der Bub: «Warum erzählst du mir das alles? Ich will doch Pilot werden!»

Kellner, würden Sie bitte die Türe schliessen.
«Gerne, zieht es?»
«Das nicht, aber mein Schnitzel ist schon zweimal vom Teller geweht worden ...!»

Gast zum Kellner: «Das ist aber eine sehr traurige Geschichte mit dem Fisch, den Sie mir serviert haben.»
«Ich verstehe Sie nicht.»
«Na, so klein und schon so verdorben!»

Im Berghotel fragt der Gast: «Warum haben Sie mir denn zweimal Geschnetzeltes gebracht?»
Kellner: «Dieses verdammt Echo!»

Die Nachbarin sagt: «Ihre Tochter fährt jeden Abend mit einem Motorradfahrer in den Wald. Haben Sie denn gar keine Angst, dass da mal etwas passiert?»
«Wieso denn? Es haben doch beide Helme auf!»

Sie zu ihm: «Entweder ich hab' recht, oder du gibst nach!»

Gast: «Wieso sind drei Spiegeleier teurer als drei Rühreier?»
Kellner: «Spiegeleier kann man nachzählen!»

Was ist das für ein Lärm im Wohnzimmer?
«Opa erklärt Papa, wie er meine Schulaufgaben machen muss!»

Gast: «Das Sektglas ist halbvolll!»
Kellner: «Sie wollten doch halbtrocken!»

Was mag es für ein Gefühl sein, mit einem Genie verheiratet zu sein?
«Da müssen Sie schon meine Frau fragen!»

Am Stammtisch. Huber erzählt Witze. Nur Max sitzt stur vor seinem Bier. «Ich mag den Kerl nicht», brummt er, «ich lache erst, wenn er weg ist!»

Der Gast erbost zum Kellner: «Was, es gibt nichts mehr zu essen? Auf dem Schild steht doch Durchgehend warme Küche!»
Gelassen antwortet der Kellner: «Das stimmt auch, unsere Küche ist durchgehend warm!»

Kommt ein Mann zum Psychiater. Der malt einen Strich aufs Papier. «An was denken Sie bei diesem Strich?»
«An eine nackte Frau.»
Der Arzt malt einen Kreis: «Und jetzt?»
«Eine nackte Frau!»
Er malt ein Dreieck, ein Viereck, immer die gleiche Antwort.
«Sie sind sexbesessen!»
«Wieso ich? Sie zeichnen doch diese Schweinereien, Herr Doktor!»

Gast: «Kann ich zahlen?»
Wirt: «Das will ich doch stark hoffen, mein Herr!»

Wie geht es eigentlich deinem Verlobten Erwin?»
«Toll, er heisst jetzt Fredy!»

Zirkusvorstellung. Ein Artist stapelt Tische und Stühle aufeinander. Ganz oben balanciert er im Kopfstand auf einem Besenstiel und spielt Geige. Meint ein Besucher enttäuscht: «Also, ein toller Virtuose ist er ja nicht gerade!»

Gast: «Was macht meine Leber?»
Ober: «Ich bin Kellner, kein Arzt!»

Weisst du, Anita, wenn so ein spannendes Fussballspiel im Fernsehen läuft, vergesse ich alles!»
«Ich heisse Elisabeth!»

Gast: «Ich dachte, ich hätte ein Pilzgericht bestellt, wo sind denn die Pilze?»
Kellner: «Das ist doch typisch bei Pilzen: Pilze muss man suchen!»

Claudia: «Wie geht's deinem Liebhaber?»
Rita: «Der kann mich mal gernhaben!»



ECKART STRAUBE